

JA

**Wenn Fußballer den Verein wechseln, gehen sie oft dorthin, wo ihnen das höchste Gehalt winkt.**

Möchte ein Club einen richtigen Superstar haben, bietet er ihm ungeheure Summen. Manche Spieler verdienen mehrere Millionen Euro. Das finde ich nicht richtig. Die hohen Gehälter machen den fairen Wettbewerb im Fußball kaputt. Denn Vereine mit weniger Geld haben gar keine Möglichkeit, Superstars zu verpflichten, weil sie den Spielern nicht so gute Angebote machen können. Die reichen Clubs kaufen dann die Talente weg. Das führt dazu, dass immer die Gleichen gewinnen. Für die Fans ist das auf Dauer langweilig. Deshalb wäre es besser, wenn es eine Obergrenze für das Gehalt geben würde. Denn wenn die Spieler bei einem Wechsel nicht mehr die Aussicht auf solch gigantische Löhne hätten, würden sie sich vielleicht für einen ärmeren, aber sympathischen Verein entscheiden. Außerdem heißt es oft, Sportler seien Vorbilder für die Gesellschaft. Sie ernähren sich gut, bewegen sich viel und verhalten sich fair gegenüber ihren Gegnern. Meistens zumindest. Ich finde, beim Gehalt sollte das Gleiche gelten. Manche berühmte Spieler bekommen 10- oder 20-mal so viel wie ihre Mitspieler, die auch gut Fußball spielen, aber nicht so bekannt sind – und ein Vielfaches mehr als die meisten anderen Arbeitnehmer in Deutschland. Das finde ich nicht sehr vorbildlich.



# VERDIENEN FUSSBALLER ZU VIEL GELD?

„Nein“, findet der Fußballtrainer Felix Magath. „Es ist nur fair, wenn die Vereine einen Teil ihrer hohen Einnahmen an die Spieler weitergeben.“ Klaus Zimmermann, Direktor des „Instituts zur Zukunft der Arbeit“ in Bonn, sieht das anders. Er sagt: „Die hohen Gehälter machen den Fußball kaputt.“



Klaus Zimmermann

Felix Magath

Was meint ihr, verdienen Fußballer zu viel? Schreibt eure Meinung an: [deinspiegel@spiegel.de](mailto:deinspiegel@spiegel.de)

NEIN

**Fußballvereine nehmen eine Menge Geld ein:**

Sie verdienen zum Beispiel an den Eintrittskarten fürs Stadion, an Fan-Trikots und -Schals oder durch die Übertragungsgebühren der Fernsehsender. Dieses Geld bekommen sie nur, weil ihre Mannschaft schönen Fußball bietet. Deswegen finde ich es nur fair, wenn die Vereine den Spielern einen Teil dieser Einnahmen abgeben und ihnen ein gutes Gehalt zahlen. Den Beruf „Fußballer“ kann man schwer mit anderen Berufen vergleichen. Das fängt schon damit an, dass man nicht ein Leben lang Fußballer sein kann. Mit Mitte dreißig ist bei den meisten Schluss. Das bedeutet, dass sie bis dahin genug verdient haben sollten, um eine Weile damit auszukommen – zumindest bis sie einen neuen Beruf gelernt und eine neue Stelle gefunden haben. Außerdem verletzen Fußballer sich oft. Manchmal sogar so schwer, dass sie danach nie wieder spielen können und möglicherweise für immer Schmerzen haben. Die Spieler gehen ein hohes Risiko ein – dafür können sie eine gewisse Entschädigung verlangen. Das Gleiche gilt für ihr Privatleben: Wenn ein Fußballer bekannt ist, kann er sich auf der Straße nicht mehr frei bewegen. Er wird oft erkannt, angesprochen und fotografiert. Dagegen wehren darf er sich nicht, schließlich gehört die Öffentlichkeit zu seinem Job – auch das sollte sich im Gehalt widerspiegeln.